

Das Versagen der Menschheit

(Leseprobe)

Bevor wir auf das eigentliche Thema kommen, möchte ich den Leser einladen, nach der Erfahrung aus der Schrift »*Ein Blick in eine andere Welt*« nun tief in sich selbst zu ergründen, wo denn sein eigenes Bewußtsein sitzt und wo es seinen Ursprung hat. Bei einigen mag dabei noch immer der Gedanke aufkommen, daß es sich im Grunde doch nur durch das Zusammenspiel von Biologie, Physik und Chemie schlüssig erklären läßt.

All jenen, die in dieser Frage un schlüssig sind, jedoch eine andere Erklärung für zu abstrakt noch halten, möchte ich gleich zu Anfang zwei Thesen sehr unterschiedlicher Lebenseinstellungen darlegen.

These 1:

Es besteht der Mensch aus den Grundstoffen der Materie. Diese haben sich durch sehr komplexe Prozesse zwischen den kleinsten Bausteinen wie Atomen, DNA und Genen sowie Molekülen bis hin zu Nervensträngen, über Jahrtausende zu einem Bewußtsein entwickelt. Dieses Bewußtsein wird dann als Erbgut und Grundlage der eigenen Art im Gehirn gebildet.

So ungefähr wurde es durch die Wissenschaft in jahrelangen Messungen erforscht. Das Ganze wird dann als die Evolution bezeichnet und beinhaltet alles, was irgendwie mit der Entwicklung zu tun hat. Außerhalb aller auf dieser Evolution begründeten Erkenntnisse gibt es nichts Meß- und damit Nachweisbares.

Alle Annahmen, meist aus religiösen, spirituellen oder esoterischen Kreisen, die weit über die von der Wissenschaft erforschten Ergebnisse hinausgehen möchten, sind zwar mitunter äußerst interessante, aber auch höchst utopische Hypothesen. Solche Gedanken können jedoch nur von sehr phantasiebegabten Menschen ernst genommen werden. Diese scheinen nie gelernt zu haben, auf dem Boden der Realität zu stehen, sondern bewegen sich noch immer in den gutgläubigen, naiven Kinderschuhen der insbesondere durch die Wissenschaft inzwischen aufgeklärten Menschheit!

These 2:

Nur der menschliche Körper entspricht tatsächlich dem oben beschriebenen Bild. Hier hat die Forschung tatsächlich gute Arbeit geleistet.

Darüber hinaus existiert jedoch im Menschen auch eine andere, nichtstoffliche Art. Diese kann, gerade weil sie nicht-stofflich ist, durch die Wissenschaft selbst mit ihren technisch brilliantesten Hilfsmitteln nicht erkannt werden. Sie deswegen als nicht bestehend zu bezeichnen, ist jedoch bei weitem über das Ziel hinausgeschossen.

Das Versagen der Menschheit

(Leseprobe)

Diese Art wird selbst für aufgeschlossene Forscher eine immerwährende Theorie bleiben, da die Existenz bestenfalls von diesen erahnt oder vermutet, jedoch nie bewiesen werden kann.

Genau diese Art jedoch macht das Lebendige im Menschen erst aus. Sie ist es, die den Körper mit einem eigenen Sich-selbst-Bewußtsein versorgt. Alles durch die Wissenschaft Erforschte ist deswegen nichts anderes, als durch diese Art durchglühte und damit belebte Materie!

Hier haben wir also zwei extreme, unterschiedliche Meinungsbilder:

Nun, ganz ehrlich, welchem würden Sie sich ohne Bedenken anschließen?

Sollten Sie mit der ersten Aussage für sich ganz zufrieden sein, also *These 1*, dann können Sie an dieser Stelle getrost diese Schrift beiseite legen. Die rein stoffliche Welt ist damit Ihr Metier, und alles, was in dieser Abhandlung zur Sprache kommt, wird Ihre Fähigkeiten, darüber hinaus mehr zu erkennen, überfordern. Ihnen fehlt einfach der Wunsch, mehr zu sein als nur ein intelligenter, biologischer Humanoid.

Wollen Sie sich jedoch der erweiterten *These 2* anschließen, dann werden Sie mit dieser Schrift in eine Welt eintauchen, die Ihnen zeigt, wer Sie selbst wirklich sind.

Copyright ©Stiftung Rufe aus der Urschöpfung